

# Der Berchemer Meisterweg

**AXA LEAGUE** Die Eckdaten der Saison des neuen Handball-Meisters

Joé Weimerskirch

Der HC Berchem hat sich am Samstag vorzeitig mit einer meisterlichen Vorstellung zum Handballchampion der Saison 2023/24 gekürt. Zwei Spieltage vor Schluss sind die Roeserbanner in der Tabelle nicht mehr einzuholen. Das sind die Eckdaten ihres Meisterwegs.

**9. September 2023:** Der HC Berchem startet nicht mit einem Ligaspiel in die Saison 2023/24, sondern mit dem Europapokal. In der ersten Runde des European Cups treffen die Roeserbanner auf die österreichische Mannschaft WAT Fivers Margareten. Nach einem starken 33:33-Unentschieden im Hinspiel muss sich der HCB eine Woche später am 16. September in der Wiener „Hölle“, wie die Heimspielstätte des Gegners genannt wird, mit 23:33 geschlagen geben und scheidet aus.

**14. September 2023:** Im ersten Saisonspiel in der AXA League feiert Berchem einen 35:23-Sieg gegen Diekirch. Der HCB ist in dem Spiel favorisiert, tut sich aber zunächst schwer. Erst nach 40 Minuten, als zwei CHEV-Spieler die Rote Karte sehen, kann sich die Truppe von Trainer Marko Stupar endgültig absetzen und am Ende einen ungefährdeten Sieg feiern.

**28. September 2023:** Der HC Berchem steht in der Meisterschaft vor dem ersten Härtesten. Gegner am 28. September sind die Titelfavoriten der Red Boys,



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Das Team um Kapitän Ben Weyer (Nummer 10) hat am Samstag vorzeitig den Titel perfekt gemacht

die gerade am Wochenende zuvor überraschend gegen Düdelingen verloren hatten. Gegen Berchem wollen sich die Differdinger für ihren Ausrutscher zurückkaufen – mit Erfolg. Die Red Boys gewinnen mit 32:28. Für die Roeserbanner ist es die erste von bis dato zwei Saisonniederlagen in der Meisterschaft.

**25. November 2023:** Im Pokal heißt der Gegner zwei Monate später erneut Red Boys. Im Viertelfinale unterliegt Berchem erneut gegen die Roten, diesmal äußerst knapp mit 30:31, und verpasst dadurch erstmals seit 2016 das Final

Four in der Coque. Der Fokus wird danach voll auf die Meisterschaft gerichtet.

**3. Dezember 2023:** In der AXA League läuft es für Weyer, Hoffmann und Co. aber immer besser. Eine Woche nach dem Pokalaus feiern sie in der Liga ihren sechsten Sieg in Folge – und wie. Gegen Mersch setzt Berchem ein wahres Ausrufezeichen. Mit 51:18, also 33 Toren Unterschied, wird der Gegner am neunten Spieltag abgeschossen. Damit übernimmt der HCB auch die Tabellenführung.

**3. Februar 2024:** Die Qualifikationsrunde der AXA League

endet am 3. Februar für Berchem mit einem 31:27-Sieg gegen Käerjeng. Die Tabellenführung wurde inzwischen auf sechs Punkte ausgebaut, da der Verfolger Red Boys sowohl gegen Berchem selbst als auch gegen Düdelingen und Esch weitere Punkte liegen ließ. Vor den Play-offs stehen die Roeserbanner schon mit einem komfortablen Polster an der Spitze.

**2. März 2024:** Am dritten Spieltag der Titelgruppe bezwingt die Stupar-Truppe Käerjeng mit 36:31, die Red Boys unterliegen gleichzeitig mit 24:25 in Esch. Der maximale Vorsprung des HC Berchem

wächst dadurch auf acht Punkte an. Zudem stehen mittlerweile 14 Siege in Serie. Zu diesem Zeitpunkt zweifelt kaum noch jemand am Gewinn der Meisterschaft.

**9. März 2024:** Eine Woche, nachdem die Tabellenführung ausgebaut wurde, schrumpft der Vorsprung am vierten Spieltag der Titelgruppe wieder auf sechs Punkte. Denn im Duell mit dem Tabellenzweiten Red Boys kassiert der HCB seine zweite Saisonniederlage. Mit 34:35 müssen sich Biel, Majerus und Co. geschlagen geben. „Wir haben uns im Laufe der Saison einen Vorsprung herausgespielt, sodass wir uns das mal erlauben können. Aber die Niederlage darf nicht in unseren Köpfen hängen bleiben“, sagt Kapitän Ben Weyer damals.

**20. April 2024:** Trainer Marko Stupar hat seine Mannschaft inzwischen mit Siegen gegen Düdelingen und Diekirch zurück in die Erfolgsspur geführt. Die Berchemer strotzen vor Selbstvertrauen. Durch einen 29:26-Sieg gegen Esch am siebten Spieltag erhalten sie drei Matchbälle zum Meistertitel.

**4. Mai 2024:** Mit einer Machtdemonstration (41:25) in Käerjeng nutzt der HC Berchem zwei Wochen später gleich den ersten Matchball und kürt sich erstmals seit 2011 zum Champion. Zwei Spieltage vor Schluss sind die Roeserbanner nicht mehr einzuholen, der Vorsprung auf den Tabellenzweiten Red Boys beträgt sechs Punkte.

## „Es wurde Zeit!“

**FORMEL 1** Norris düpiert Verstappen und feiert ersten Sieg

Ungeheuerliches in der Formel 1: Weltmeister Max Verstappen wird in einem ganz normalen Rennen geschlagen – McLaren-Pilot Lando Norris bricht die Dominanz.

Lando Norris dankte „Mama und Papa“, widmete diesen großen Tag seiner Großmutter, schickte eine Liebeserklärung an seinen Renningenieur – und die Formel 1 war für ein paar Momente befreit von der Dauerherrschaft Max Verstappens. Mit dem ersten Sieg seiner Karriere hatte Norris in Miami gerade für eine riesige Überraschung gesorgt, für McLaren war es der erste Erfolg seit fast drei Jahren und überhaupt erst der zweite seit 2012.

„Wir haben es geschafft, wir haben es geschafft“, funkte Norris an die Box, nachdem er Verstappens Dominanz ein-drucksvoll gebrochen hatte. „Es wurde langsam Zeit, es hatte sich lange angedeutet“, sagte er später: „Endlich ganz oben.“ Beim Großen Preis von Miami profitierte er zunächst von einer günstig gelegenen Safety-Car-Phase – distanzierte den niederländischen Weltmeister im Red Bull dann aber aus eigener Kraft. Ferrari-Pilot Charles Leclerc wurde Dritter.

Für Verstappen war es ein unerwarteter Dämpfer zum Abschluss des ersten Rennwochenendes seit der viel diskutierten Abschiedsankündigung des Star-Designers

Adrian Newey, der im ersten Quartal 2025 ausscheiden wird. Am Samstag hatte Verstappen noch den Sprint gewonnen, und auch im Rennen am Sonntag lag er zunächst auf Kurs, musste sich dann aber doch geschlagen geben.

Dennoch baute Verstappen seine WM-Führung vor seinem Teamkollegen Sergio Perez aus. Der Mexikaner wurde hinter Carlos Sainz (Spanien/Ferrari) Fünfter, Rekordweltmeister Lewis Hamilton (Großbritannien/Mercedes) holte den sechsten Platz.

Erster Sieg im 110. Rennen

Bereits beim Start des sechsten Saisonrennens hatte Verstappen einen brenzlichen Moment überstehen müssen. Dort wäre er fast von seinem übermotivierten Teamkollegen Perez abgeräumt worden. Doch Verstappen entging einem Crash – und kontrollierte das Rennen dann zunächst an der Spitze. Doch als das Safety-Car nach einem von Kevin Magnussen (Haas) provozierten Unfall von Logan Sargeant (USA/Williams) ausrückte, rutschte Norris nach vorne.

Nach der Safety-Car-Phase fuhr er sich ein Polster auf Verstappen heraus und

brachte den Weltmeister zur Verzweiflung. „Es ist ein Desaster“, funkte Verstappen an die Box und beklagte immer wieder zu wenig Grip.

Überraschend musste sich der Niederländer eher nach hinten orientieren und den zweiten Platz absichern – zehn Runden vor Schluss lag er bereits fünf Sekunden hinter Norris. Der Brite feierte am Ende in seinem 110. Rennen seinen ersten Sieg.

Ein bestimmendes Thema am Wochenende in Florida war der nahende Abschied des Red-Bull-Masterminds Newey. Der

65-Jährige wird das Team im kommenden Jahr verlassen – und seine Karriere womöglich bei Ferrari fortsetzen. Die Scuderia jedenfalls bemüht sich dem Vernehmen nach sehr um den Briten, der sich zu seiner Zukunft jedoch bedeckt hielt und zunächst eine Pause einlegen möchte.

Am Kommandostand verfolgte Newey das Geschehen, Red-Bull-Geschäftsführer Oliver Mintzlaff hatte noch im Vorlauf des Rennens die Verdienste des Briten hervorgehoben und betont, dass es sich um eine einvernehmliche Trennung handle. (SID)

Lando Norris gewinnt sein erstes Formel-1-Rennen und wird von seinem Team gefeiert



Foto: Rudy Carezzevoli/AFP

### Im Überblick

**Großer Preis von Miami:** 1. Lando Norris (Großbritannien) McLaren 1:30:49,876, 2. Max Verstappen (Niederlande) Red Bull 7,612, 3. Charles Leclerc (Monaco) Ferrari 9,920, 4. Carlos Sainz jr. (Spanien) Ferrari 11,407, 5. Sergio Perez (Mexiko) Red Bull 14,650, 6. Lewis Hamilton (Großbritannien) Mercedes 16,585, 7. Yuki Tsunoda (Japan) Racing Bulls 26,185, 8. George Russell (Großbritannien) Mercedes 34,789, 9. Fernando Alonso (Spanien) Aston Martin 37,107, 10. Esteban Ocon (Frankreich) Alpine 39,746, 11. Nico Hülkenberg (Deutschland) Haas 40,789, 12. Pierre Gasly (Frankreich) Alpine 44,958, 13. Oscar Piastri (Australien) McLaren 49,756, 14. Zhou Guanyu (China) Sauber 49,979, 15. Daniel Ricciardo (Australien) Racing Bulls 50,956, 16. Valtteri Bottas (Finnland) Sauber 52,356, 17. Lance Stroll (Kanada) Aston Martin 55,173, 18. Kevin Magnussen (Dänemark) Haas 1:04,683, 19. Alexander Albon (Thailand) Williams 1:16,091, ausgeschieden: Logan Sargeant (USA) Williams-Mercedes (27. Runde/Kollision)

**WM-Stand:** 1. Verstappen 136, 2. Perez 101, 3. Leclerc 98, 4. Sainz jr. 85, 5. Norris 83, 6. Piastri 41, 7. Russell 37, 8. Alonso 33, 9. Hamilton 27, 10. Tsunoda 14, 11. Stroll 9, 12. Oliver Bearman (Großbritannien) Ferrari 6, 13. Hülkenberg 6, 14. Ricciardo 5, 15. Magnussen Haas 1, 16. Ocon 1

**Teamwertung:** 1. Red Bull 237, 2. Ferrari 189, 3. McLaren 124, 4. Mercedes 64, 5. Aston Martin 42, 6. Racing Bulls 19, 7. Haas 7, 8. Alpine 1



# „Das Bashing gegen uns tut sehr weh“

HANDBALL Red-Boys-Vizepräsident Patrick Reder über die Saison 2023/24



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Im Pokal und in der Meisterschaft belegen die Red Boys den zweiten Platz

## Joé Weimerskirch

Die Red Boys haben eine komplizierte Saison hinter sich. Neben dem Platz ist viel passiert, oder besser ausgedrückt, viel gesagt worden, was die Vereinsverantwortlichen ärgert und für große Ungewissheit sorgt.

Seit dem vergangenen Samstag sind alle Titel im nationalen Handball vergeben. Eine Woche nachdem der HB Esch am 27. April den Sieg im Pokal feiern konnte, brachte der HC Berchem den Meistertitel in der AXA League vorzeitig unter Dach und Fach. Damit wurde gleichzeitig auch gewiss, dass die eigentlich zu Beginn der Saison als Favorit gehandelten Red Boys (bis auf den Supercup) endgültig leer ausgehen werden. „Unsere Saison ist dennoch ganz ordentlich verlaufen“, sagt Red-Boys-Vizepräsident Patrick Reder angesichts der Situation. „Ein Pokalfinale kann man verlieren. Dieses Jahr hatte Esch das Glück, das wir letztes Jahr hatten. In der Meisterschaft hatten wir uns natürlich erhofft, länger um den ersten Platz mitzuspielen zu können. Wir haben mit unserer Mannschaft dafür aber nicht

die nötige Konstanz auf den Platz bekommen. Sie war stark genug, hat das aber nicht gut verwaltet, mit dem ganzen Zirkus drumherum.“ Reder spricht von Hasskommentaren, die seinem Verein im Laufe der ganzen Saison entgegenschlugen und nicht spurlos an der Mannschaft vorbeigegangen sind.

„Das soll keine Ausrede sein, hat aber sicherlich Auswirkungen auf unsere Saison gehabt“, so Reder. „Verschiedene Medien haben bei unseren Spielern von Ausländern berichtet. Auch in den sozialen Medien haben Leute gegen unsere ‚Ausländer‘ Vollgas gegeben. Heute sind wir alle Europäer, da gibt es diese Terminologie meiner Ansicht nach überhaupt nicht mehr. Das ging aber so weit, dass unsere französischen Spieler uns gesagt haben: ‚On a l'impression que les étrangers ne sont pas aimés au Luxembourg.‘ Baptiste (Audiffred) wird uns unter anderem aus diesem Grund sogar in Richtung Asien verlassen.“

Was den Differdinger Vizepräsidenten besonders ärgert, ist, dass nicht respektiert wird, warum der Kader so aufgestellt ist, wie er ist. „Das ist nicht so, weil wir das unbedingt wollen“, erklärt Reder. „Wir



Wir setzen uns dafür ein, dass der Handball auf einem guten Niveau in Differdingen weiterläuft. Mit welchem Recht werden wir da so behandelt?

Patrick Reder

haben keine andere Wahl, wenn wir weiter oben mitspielen wollen.“ In der Jugend klappt in Differdingen eine Lücke, es fehlt an eigenem Nachwuchs, der in die erste Mannschaft integriert werden kann. „Und wenn welche da sind, kommen Verletzungen oder Studien dazwischen. Haris (Hodzic) geht zum Beispiel nächstes Jahr ins Ausland studieren, damit verlieren wir einen weiteren jungen Spieler des Vereins.“

## Verjüngung angestrebt

Die Red Boys haben ihren Jugendbereich in den letzten beiden Jahren bereits „semi-professionalisiert“, damit wieder mehr Kinder in Differdingen den Weg zum Handball finden. „Wir haben in dieser Zeit rund 90 neue Jugendlizenzen bekommen, die sind aber alle im Bereich U8 bis U13. Zudem haben wir bei den U15 eine Entente mit Petingen, um den Handball im Kordall am Leben zu halten. Das Gleiche wollen wir bei den U17 umsetzen. Bis wir davon Spieler in die erste Mannschaft in-

tegrieren können, braucht es aber Zeit. Im Moment sind wir nicht so weit“, erklärt Reder. Es sei der Grund dafür, dass zurzeit für die erste Mannschaft Spieler aus dem Ausland verpflichtet werden.

Der Differdinger Vizepräsident betont, dass andere Vereine wie Diekirch und Käerjeng mit ähnlichen Problemen kämpfen wie die Red Boys – und ihr Kader genauso aufgestellt ist. „Das ganze Bashing geht aber hauptsächlich gegen uns. Und ich muss ganz ehrlich sagen: Wir sind es satt. Das tut uns sehr weh. Die Leute des Vereins machen das alle ehrenamtlich. Wir setzen uns dafür ein, dass der Handball auf einem guten Niveau in Differdingen weiterläuft. Mit welchem Recht werden wir da so behandelt? Ist es das Ziel dieser Leute, den Verein zu zerstören? Ich verstehe den Zweck dahinter nicht. Ich kann nur sagen: Es geht an die Substanz.“

Auch aus diesem Grund herrscht in Differdingen derzeit große Ungewissheit, was die Planung der kommenden Saison betrifft. „Wir wissen aktuell nicht, ob wir uns die ganze Arbeit noch antun sollen“, sagt Reder. Wie der Differdinger Kader nächstes Jahr aussehen wird, ist auch deswegen noch unklar. Fest steht, dass Audiffred geht. Auch die Verträge mit Filip Bonic und Domagoj Potnar werden nicht verlängert. Igor Anic hat außerdem angekündigt, aufzuhören. Brice Aillaud, Roman Becvar und Matej Mudrinjak haben dagegen noch weiterlaufende Verträge. Auch Elledy Semedo wird bleiben, allerdings nicht mehr als Profispieler.

Der Wunsch nach einem Umbruch und einer Verjüngung ist im Verein da. Eine Option besteht darin, junge einheimische Spieler zu verpflichten, bis die eigene Jugend so weit ist, um sie zu fördern. Das führt Reder aber zurück zum „Bashing“. „Durch dieses ganze Bashing ist

es schwierig für uns, junge Spieler nach Differdingen zu lotsen“, sagt er. „Wir sind mit einigen in Kontakt. Sie geben uns das zu verstehen. Und ich kann es ihnen nicht verdenken. Das ist von dem Bashing vielleicht ein Ziel. Das schadet uns jedenfalls enorm.“ Er betont, dass die angestrebte Verjüngung keine finanziellen Gründe hat, sondern rein auf diese Angelegenheit zurückzuführen ist. „Die Ambitionen werden danach nicht mehr die gleichen sein. Wir wollen immer noch in der Titelgruppe spielen, so ehrgeizig sind wir. Aber nicht mehr unter den Bedingungen wie dieses Jahr.“

## Titelgruppe Damen

### 8. Spieltag, am Samstag:

18.00: Diekirch - Esch  
18.00: Museldall - HBD  
18.00: Red Boys - Käerjeng

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	7	37
2. Käerjeng	7	36
3. Red Boys	7	26
4. Diekirch	7	24
5. Esch	7	17
6. Museldall	7	8

## Titelgruppe Herren

### 9. Spieltag, am Samstag:

20.15: Käerjeng - Diekirch  
20.15: Berchem - Red Boys  
20.15: HBD - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	8	40
2. Red Boys	8	34
3. HBD	8	26
4. Esch	8	25
5. Käerjeng	8	21
6. Diekirch	8	8

## Relegation Herren

### 9. Spieltag, am Samstag:

20.15: Mersch - Beles  
20.15: Rümelingen - Schifflingen  
20.15: Standard - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Schifflingen	8	15
2. Rümelingen	8	13
3. Standard	8	12
4. Museldall	8	4
5. Mersch	8	4
6. Beles	8	0

## Darum geht es noch an den zwei letzten Spieltagen

In der Titelgruppe sind vor dem neunten Spieltag die wichtigsten Entscheidungen gefallen. Berchem ist Meister, die Red Boys Vizemeister. Die Reihenfolge der Plätze drei und vier kann noch zwischen Düdelingen und Esch variieren – fest steht aber schon, dass beide Vereine für das europäische Geschäft qualifiziert sind. Denn Käerjeng wird nicht mehr über den fünften Platz hinauskommen, genau wie Diekirch sicher Sechster ist. Spannender geht es noch in der Promotion zu, in der sich noch drei Mannschaften Chancen auf die zwei Plätze im Oberhaus ausrechnen können. Zwei Spieltage vor Schluss liegt Schifflingen an der Tabellenspitze, hat aber nur einen knappen Vorsprung von zwei Punkten auf Rümelingen bzw. drei auf Standard. Da Schifflingen an den beiden letzten Spieltagen noch gegen seine beiden Verfolger antreten muss, könnte der Aufstieg noch in Gefahr geraten. Umso wichtiger wäre es, das Duell mit Rümelingen am Wochenende zu gewinnen, um so den Aufstieg vorzeitig perfekt zu machen. Doch auch für den Gegner wäre der Klassenerhalt mit einem Sieg vorzeitig geschafft. Besiegelt ist dagegen der Abstieg von Mersch. Nach vier Jahren Erstklassigkeit muss der Klub wieder den Gang in die Promotion antreten. In der AXA League der Frauen stehen derweil noch drei Spieltage aus. Eine Entscheidung um den Meistertitel könnte erst am 25. Mai am letzten Spieltag im direkten Duell zwischen Käerjeng und Düdelingen fallen. Dafür dürfen die Käerjengerinnen allerdings bis dahin keine Punkte mehr liegen lassen. Sie treffen am Samstag auf die Red Boys und peilen eine Revanche für die Pokal-Halbfinalniederlage an. Diekirch ist dagegen gegen Esch favorisiert, genau wie Düdelingen gegen Museldall. (jw)

## Käerjeng verabschiedet sechs Spieler

Vor dem letzten Heimspiel der Saison hat der HB Käerjeng den Abschied von sechs Spielern bekannt gegeben. Neben Vladimir Temelkov, der seine Karriere bereits im Januar für beendet erklärt hatte, werden auch Tomas Van-Zeller, Milasin Trivic, Alen Blazevic, Miha Pucnik und Yacine Rahim in der kommenden Saison nicht mehr Teil des Kaders sein.



## 88-Tore-Spektakel

**AXA LEAGUE, TITELGRUPPE**  
Eine Defensivschlacht war das Match zwischen Düdelingen und Esch am Samstag wahrlich nicht. Ganze 88 Tore fielen in dem Duell – so viele wie in keinem anderen AXA-League-Spiel in dieser Saison. Der HBD verließ den Platz am Ende mit 47:41 als Sieger und bot seinen Spielern Tommy Wirtz und Mikel Molitor in deren letztem Heimspiel somit einen gebührenden Abschied in die Handballrente.

## Scheid wechselt nach Berchem

**TRANSFERS** Daniel Scheid wird die Red Boys verlassen und ab der kommenden Saison das Trikot von Berchem überstreifen. Das teilte der neue Meister am Sonntag über die sozialen Netzwerke mit. Daneben hat der HCB auch die Vertragsverlängerungen mit Slobodan Ervacanin und Jean-Christophe Schmale bekannt gegeben. Nachwuchsspieler Loïc Deville wird den Meister derweil in Richtung Schweiz verlassen. Der 18-Jährige wird beim CS Chênois Genève Handball Studien und Sport verbinden. Mit Kell Meyers verlieren auch die Red Boys einen jungen luxemburgischen Spieler nach Genf.

## Titelgruppe Herren

9. Spieltag:	
Käerjeng - Diekirch	37:32
Berchem - Red Boys	37:44
HBD - Esch	47:41

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	9	40
2. Red Boys	9	36
3. HBD	9	28
4. Esch	9	25
5. Käerjeng	9	23
6. Diekirch	9	8

## So geht es weiter:

**10. Spieltag, am Samstag:**  
20.15: Berchem - HBD  
20.15: Red Boys - Käerjeng  
20.15: Esch - Diekirch

## Titelgruppe Damen

8. Spieltag:	
Diekirch - Esch	25:24
Museldall - HBD	15:34
Red Boys - Käerjeng	25:32

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	8	39
2. Käerjeng	8	38
3. Red Boys	8	26
4. Diekirch	8	26
5. Esch	8	17
6. Museldall	8	8

## So geht es weiter:

**9. Spieltag, am Freitag:**  
20.30: Red Boys - Museldall  
**Am Samstag:**  
18.00: Käerjeng - Diekirch  
18.00: HBD - Esch

## Relegation Herren

9. Spieltag:	
Mersch - Beles	26:32
Rümelingen - Schifflingen	31:29
Standard - Museldall	20:17

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Rümelingen	9	15
2. Schifflingen	9	15
3. Standard	9	14
4. Museldall	9	4
5. Mersch	9	4
6. Beles	9	2

## So geht es weiter:

**10. Spieltag, am Samstag:**  
18.00: Beles - Museldall  
20.15: Rümelingen - Mersch  
20.15: Schifflingen - Standard

## Rümelingen bleibt erstklassig

**HANDBALL** AXA League, Relegation: Rümelingen - Schifflingen 31:29 (15:19)

Joé Weimerskirch

Die Handballer der Espérance Rümelingen haben den Klassenerhalt vorzeitig perfekt gemacht. Im vorentscheidenden Duell gegen den bis dahin ungeschlagenen Tabellenführer Schifflingen konnte sich die Mannschaft um Spielertrainer Alexandros Vasilakis am Samstagabend mit 31:29 behaupten. Schifflingen muss dagegen nun zittern. Am letzten Spieltag am Samstag kommt es gegen Standard zum direkten Duell um das letzte AXA-League-Ticket.

Die Strapazen nach dem Topspiel der Relegation waren bei Jordan Campos unübersehbar. Sein an der Brust zerrissenes Trikot stand sinnbildlich für den hart umkämpften Sieg gegen Schifflingen, mit dem Rümelingen am neunten Spieltag den Klassenerhalt vorzeitig unter Dach und Fach brachte. „Wir haben die ganze Saison auf diesen Moment hin trainiert. Wir haben in jedem Training, in jedem Spiel immer 100 Prozent gegeben – jetzt zu sehen, dass der Plan aufgegangen ist, löst Riesenfreude aus“, fasste es Campos nach der Partie mitten im Jubel zusammen. „Es war ein sehr hartes Spiel. Wir haben großen Kampfgeist gezeigt und haben nie aufgegeben.“ Der Kampfgeist war nötig gewesen, denn Rümelingen lief den Großteil des Spiels einem Rückstand hinter-



Jordan Campos und Rümelingen feiern den Klassenerhalt

her, der zwischenzeitlich sogar fünf Tore betrug. Doch in der Schlussphase wahrten die Handballer der Espérance die Nerven. Nachdem es in der 59. noch 29:29 unentschieden stand – und damit der Gegner vorzeitig für die AXA League qualifiziert gewesen wäre –, lösten Campos und Scheid mit den Toren zum 31:29-Endstand in Rümelingen den großen Jubel aus.



Alexandros Vasilakis denkt mit seinen 44 Jahren noch nicht ans Aufhören



Lenny Karp erzielte zwölf Tore

„Als ich vor einigen Monaten entschieden habe, zu diesem Klub zu wechseln, wusste ich, dass dieses Team das Potenzial hat, dieses Ziel zu erreichen. Ich bin stolz auf mein Team. Sie haben seit dem ersten Tag genau das umgesetzt, was ich wollte und richtig hart gearbeitet – und harte Arbeit zahlt sich immer aus“, so die Worte von Spielertrainer Alexandros Vasilakis, der seit vergangenem November im Amt ist. „Wir haben heute (Samstag) schlecht angefangen und danach bis 15, 16 Minuten vor Schluss schlecht weitergespielt. Danach waren wir konzentriert und haben unsere Qualität gezeigt.“

## Rümelingen startet schwach

In der Tat begann Rümelingen die Partie schwach. Vasilakis und Co. versuchten es mit einer offensiven Deckungsvariante, mit der Schifflingen allerdings gut zurechtkam. Braconnier, Karp und Meunier sorgten bis zur 7. Minute für eine 6:2-Führung. Der eingewechselte Torwart Ricciardi ermöglichte es Rümelingen nach 17 Minuten, aufzuschließen (9:10). Vasilakis glich wenig später erstmals aus (13:13) – und brachte seine Mannschaft in der 23. von der Siebenmeterlinie in Führung (14:13). HBCS-Trainer Maurizio Parisotto reagierte mit einem Time-out. Dieses zeigte Wirkung. Lenny Karp vollendete bis zur 27. einen persönlichen 4:0-Lauf zum 17:14, bis zur Pause zog Schifflingen wieder auf 19:15 davon.

Allerdings waren Braconnier und Meunier vor dem zweiten Abschnitt beide bereits mit zwei Zeitstrafen vorbelastet und zu Vorsicht gemahnt. Schifflingen behielt zunächst aber weiter leicht die Nase vorn. Rümelingen glich zwar zweimal aus (21:21 in der 39. und 25:25 in der 46.), schaffte es aber nicht, die Oberhand zu gewinnen. Erst in der 54. konnte Scheid Rümelingen erstmals seit der 23. Minute wieder in Führung bringen. Schifflingen lehnte sich bis 42 Sekunden vor Schluss gegen die Niederlage auf, doch dann sorgten Campos und Scheid für die Entscheidung.

„Wir werden diesen Sieg heute mit ein paar Bier feiern. Ab der nächsten Woche werden wir dann die kommende Saison planen“, so

Vasilakis. Über seine eigene Zukunft sagt der 44-jährige Grieche: „Solange ich meine beiden Beine gut bewegen kann, spiele ich weiter. Es macht mir immer noch Spaß.“

## HBCS vor Aufstiegsfinale

Der Gegner muss derweil um den fast schon sicher geglaubten Aufstieg aus der Promotion in die AXA League zittern. „Wir haben einen sehr kleinen Kader. Wir hatten heute (Samstag) nur acht Feldspieler und zwei Torhüter und nicht das große Kollektiv wie Rümelingen. Sie konnten mehr wechseln und haben am Ende verdient gewonnen“, so Schifflingens Kapitän Yves Braconnier, der den Blick aber gleich nach vorne richtete. „Wir wollten heute unbedingt gewinnen und den Aufstieg vorzeitig perfekt machen. Dass es nicht geklappt hat, tut natürlich extrem weh. Wir müssen jetzt am letzten Spieltag gegen Standard mindestens einen Punkt holen, um zu steigen. Sie werden sicherlich motiviert sein, aber wir werden alles daransetzen, damit es klappt.“

Schifflingen hat zwar jetzt genau wie Rümelingen 15 Punkte, belegt aber aufgrund des direkten Vergleichs den zweiten Platz. Dahinter folgt Standard mit 14 Zählern. Im Kampf um das zweite AXA-League-Ticket in der Relegation treffen beide Teams am kommenden Samstag (20.15 Uhr) im direkten Duell aufeinander.

## Statistik

**Rümelingen:** Pavlovic (1-14', 1 Parade), Ricciardi (14-60', 14 P.) – Choisel, Mariz 1, Vasilakis 7/4, Goffin 5, Zvekic, Martins, Campos 7, Schockmel, Murera, Della Schiava 6, Philippart 3, Scheid 2  
**Schifflingen:** Avallone (1-44', 6 P.), Guerder (44-60', 6 P., davon 1 7m) – Meunier 8/1, Cardoso, Braconnier 2, Dumont, Karp 12/2, Hoffmann 1, Elting 3, Gira 3  
**Schiedsrichter:** Linster/Rauchs  
**Zeitstrafen:** Rümelingen 6 – Schifflingen 6  
**Siebenmeter:** Rümelingen 4/5 – Schifflingen 3/3  
**Zwischenstände:** 5' 2:3, 10' 4:7, 15' 7:10, 20' 10:12, 25' 14:14, 30' 15:19, 35' 18:21, 40' 21:22, 45' 23:25, 50' 25:25, 55' 27:26  
**Zuschauer:** 200 (geschätzt)





KOPF DES TAGES

Der ehemalige Nationalspieler **Mikel Molitor** hat einen Schlusstrich unter seine Handballkarriere gezogen. Am Samstag war er beim 47:41-Sieg gegen Esch ein letztes Mal für den HB Düdelingen im Einsatz. Im Gespräch mit dem Tageblatt blickt der 31-Jährige auf seinen Abschied und die besten Momente seiner Laufbahn zurück.

Foto: Luis Mangorrinha

S. 29



Karikatur: Erl/toonpool.com

21

Die JuKoWo bietet bis zum 26. Mai 21 Jugendlichen in Differdingen eine Bühne, um ihre künstlerischen Talente zu präsentieren

S. 10

# Die Realität berücksichtigen

EDITORIAL Über die Ausländerregelung im Basketball

Die Basketball-Saison 2023/24 ist beendet. Es war eine Spielzeit, in der vor allem die Diskussion um die Profispielern mehr und mehr in den Mittelpunkt gerückt ist. Im Zentrum der Kritik stand besonders das Damenteam des Gréngewald Hostert, das sich am letzten Donnerstag den Meistertitel holte und mit Sam Logic, Amanda Cahill und Lauren van Kleunen auf drei ausländische Verstärkungen setzte. Dabei sind sie längst nicht die Einzigen, die in einer solchen Konstellation spielen.

Das Thema der sogenannten Non-JICL-Spieler, wie sie im luxemburgischen Basketball bezeichnet werden, ist ein äußerst sensibles. Seit die Vereine im Jahr 2012 für das auch heute noch gültige Reglement stimmten, sind die Diskussionen nicht mehr abgeklungen. Laut Statuten ist es erlaubt, drei Spieler einzusetzen, die nicht in ihrer Jugend oder während drei aufeinanderfolgenden Spielzeiten zwischen ihrem 16. und 21. Lebensjahr bei einem luxemburgischen Verein lizenziert waren. Darunter fallen Profispielern, aber auch Grenzgänger oder Personen, die erst später nach Luxemburg eingewandert sind. 2012 einigten sich die Vereine in einem „Gentlemen's agreement“ vorerst darauf, nur mit zwei Non-JICL-Spielern anzutreten, doch schnell wurde klar, dass dies nicht so einfach mit der Realität des Großherzogtums vereinbar ist. Bestes Beispiel ist Ani Petrova vom AB Contern, die seit vielen Jahren im Land lebt, die Sprache spricht und sogar fürs Nationalteam auflief, aber als Non-JICL gilt, weil sie eben erst später nach Luxemburg kam. Würden sich alle Vereine strikt an das „Gentlemen's agreement“ halten, dann hätte sie kaum eine Chance, hier überhaupt noch ihren Sport auf Wettkampfniveau auszuüben.

In den letzten Jahren wurde jedenfalls immer deutlicher, dass von Non-JICL-Spielern, die auf dem Spielfeld kaum auffallen, auch niemand redet. Sobald sie spieltentscheidend sind, wird der Einsatz eines



Jenny Zeyen  
jzeyen@tageblatt.lu

dritten jedoch diskutiert, ob Profi oder nicht. Vorschläge, ein neues Reglement einzuführen oder einen Profistatus festzulegen, scheiterten seither in zuverlässiger Regelmäßigkeit, da sich die Vereine nicht einigen konnten. Auch die Meinung einzelner Klubs änderte sich im Laufe der Jahre, je nachdem, wie die eigene Kadersituation aussah.

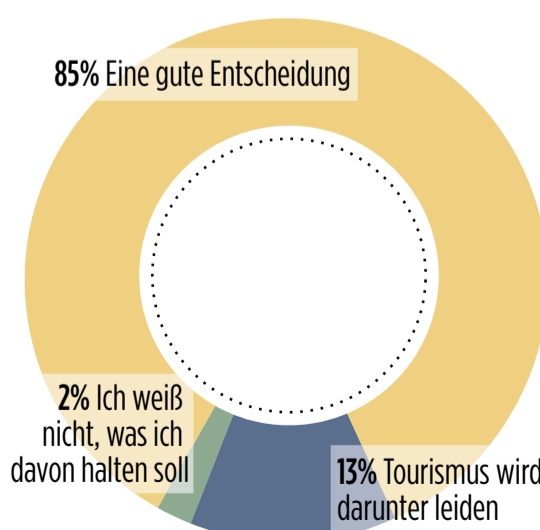
Nun haben die Vereine am Samstag auf der außerordentlichen Generalversammlung der FLBB die Möglichkeit, wieder einmal zwischen zwei neuen Vorschlägen zu wählen: einem mehrerer Klubs, der vorsieht, dass nur zwei Non-JICL gleichzeitig auf dem Parkett stehen dürfen, und einem der FLBB, der die Liga weiter für ausländische Spieler öffnen soll, jedoch den Einsatz von Profis auf zwei beschränken würde. Vieles deutet darauf hin, dass keiner der beiden Vorschläge am Samstag mehr als 50 Prozent erhalten wird und es damit beim Status quo bleibt. „Same procedure as every year.“ Doch langfristig gesehen wird man nicht drum herumkommen, die Liga mehr an die Realität des Landes anzupassen, was gleichzeitig auch eine Chance sein kann. Denn während die Klubs weiterhin an einer ersten Herrenliga mit zwölf Teams – rund die Hälfte aller ersten Mannschaften – festhalten, schrumpfen die Kader weiter. Immer mehr Klubs haben Probleme, überhaupt noch acht Spieler zu finden. Da könnten gerade diejenigen, für die die Tür aktuell noch zu ist, weiterhelfen. Leute, die man auch langfristig für die Vereine gewinnen könnte, und das nicht nur auf dem Feld.

In all den Sportarten, die ich kennenlernen durfte, gibt es nirgendwo diese Menschlichkeit wie im Radsport. (...) Ich habe mit Technikern, Sportlichen Leitern, Fahrern, Personal oder den Administrationen in Luxemburg gesprochen: Alle Gespräche basieren auf Respekt und Menschlichkeit. Das habe ich sonst nirgends gesehen. Auf der Straße sind die Fahrer Konkurrenten, aber neben der Strecke sind es Freunde, das ist wunderschön.

Ben Funck  
Vélo-Union-Esch-Präsident

S. 31

Die Meinung in Zahlen



## Alkoholverbot am Ballermann

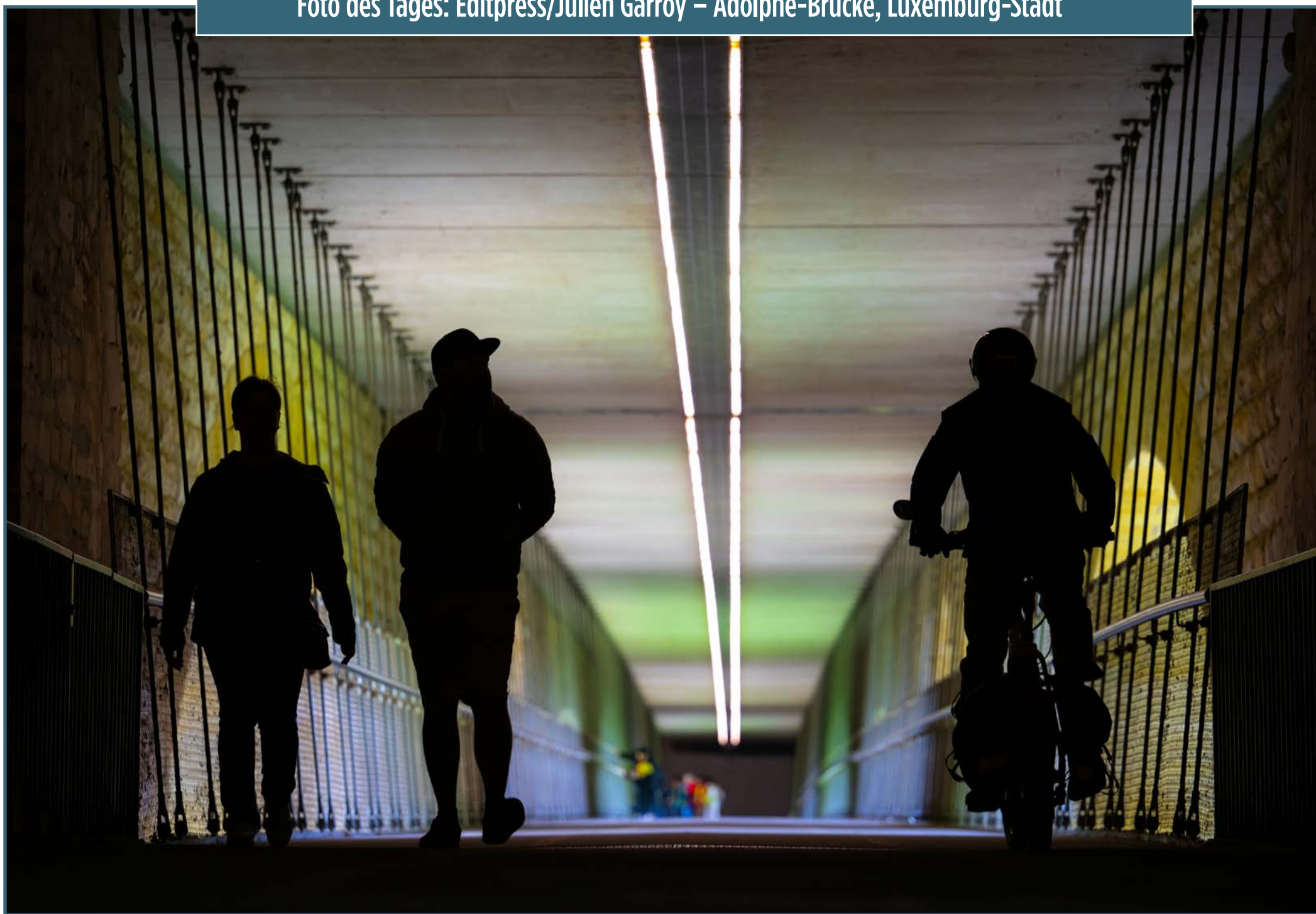
Die Balearen verbieten auf den Partymeilen Mallorcas und Ibizas den Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit. Wir wollten von den *Tageblatt.lu*-Lesern wissen, ob sie das richtig finden. 85 Prozent der Befragten bejahen, denn für sie ist das Benehmen der Betrunkenen nicht zu ertragen. 13 Prozent denken hingegen, dass sich die Balearen damit ins eigene Fleisch schneiden, da genau deswegen die Touristen dorthin reisen. Zwei Prozent der Umfrageteilnehmer wissen nicht, was sie davon halten sollen.

Unsere heutige Frage:  
Die neue Regierung ist jetzt sechs Monate an der Macht. Was halten Sie von der bisherigen Arbeit der CSV-DP-Koalition?  
Stimmen Sie online auf [www.tageblatt.lu](http://www.tageblatt.lu) ab!

#Tag SOCIAL MEDIA



Foto des Tages: Editpress/Julien Garroy – Adolphe-Brücke, Luxemburg-Stadt



## Sportlerehrung in Esch

Am Montagabend wurden im „Centre omnisports Henri Schmitz“ in Lallingen die verdienstvollen Sportler aus der Gemeinde Esch geehrt. Für ihre sportlichen Erfolge wurde unter anderem die Herrenmannschaft des Handball Esch ausgezeichnet, die den Pokal gewinnen konnte. Ebenfalls geehrt wurden die U21 sowie die zweite Mannschaft. Auch die Escher Tennisspieler konnten ihre Saison mit dem Pokalgewinn abrunden. Besonders frenetisch wurden die Cheerleaderinnen der „Sweet Devils“, die dem Turnverein „L'Espérance Esch“ angehören, gefeiert, denn sie konnten kürzlich den ausgezeichneten zweiten Platz bei den Weltmeisterschaften „The Summit“ in den USA erkämpfen.

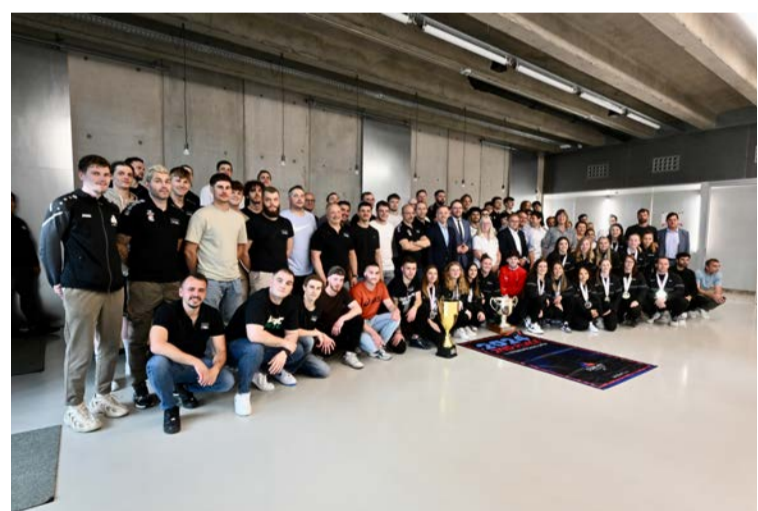


Foto: Editpress/Alain Rischard

## Männerturnverein „La Liberté“ bietet atemberaubende Turngala



Foto: Patrick Bariviera

Am Wochenende fand in der Oberkornen „Hall O“ die Turngala des Männerturnvereins „La Liberté“ statt. Mit viel Schwung und Freude an den Geräten, an Artistik und Akrobatik wurden die Zuschauer in die atemberaubende Welt des Turnens entführt. „Die Gala ist immer das Aushängeschild unseres Vereins. Es ist eine wunderbare Gelegenheit, der Öffentlichkeit zu zeigen, was wir alles leisten“, verriet Präsident Claude Bariviera dem Tageblatt. Vor allem für die vielen jungen Turner war die Gala etwas ganz Besonderes. Sie durften ihr Können zum ersten Mal vor einem großen Publikum zeigen. Das perfekte Zusammenspiel von Licht, Musik und Bewegung sorgte für eine einzigartige Stimmung. Die sportliche Verantwortung lag in den Händen von Marlène Mores und Julie Detaille für das Baby- und Kinderturnen sowie dem hauptamtlichen Trainer Ivan Bykov für die Sektionen Minis, Espoirs und Adultes. Strahlende Augen auf der Bühne und im Publikum sowie tosender Applaus am Ende der Gala zeugten von einem unterhaltsamen Programm. (RW)

## Solidaritätskundgebung mit Gaza

Anlässlich einer aktuellen Fragestunde im Parlament über die katastrophale Situation im Gazastreifen und in ganz Palästina, die vom Abgeordneten Yves Cruchten (LSAP) beantragt wurde, wird das „Comité pour une paix juste au Proche-Orient“ (CPJPO) am Dienstag, 14. Mai, ab 13.30 Uhr eine Solidaritätskundgebung vor der Abgeordnetenkammer abhalten. „Nur ein vollständiger und dauerhafter Waffenstillstand kann das unsägliche Leid der Menschen beenden und zur Freilassung aller Geiseln führen“, heißt es in einer Pressemitteilung des CPJPO.



Foto: Editpress-Archiv/Alain Rischard



# „Viele wunderbare Erinnerungen“

**HANDBALL** HBD-Spieler Mikel Molitor über sein Karriereende

Joé Weimerskirch

Mikel Molitor hat seine Handballkarriere beendet. Am Samstag stand der ehemalige Nationalspieler beim 47:41-Sieg gegen Esch ein letztes Mal für den HB Düdelingen auf dem Parkett. Im Gespräch mit dem Tageblatt blickt der 31-Jährige auf seinen Abschied und die besten Momente seiner Laufbahn zurück.

**Tageblatt: Mikel Molitor, Sie haben am Samstag Ihr letztes Handballspiel bestritten. Wie haben Sie diesen Moment erlebt?**

Mikel Molitor: Das Spiel selbst war etwas ganz Besonderes. Aber noch spezieller war der ganze Tagesablauf davor. Jeder hat seine eigenen Routinen oder Rituale vor einem Spiel und ich hatte die ganze Zeit im Kopf, dass ich diese jetzt zum letzten Mal erlebe. Es fing mittags an. Vor jedem Spiel habe ich mittags bei meiner Mutter Spaghetti gegessen. Am Samstag dachte ich daran, dass es die letzte Portion vor einem Spiel sein wird. Das alles zog sich bis abends in die Kabine, wo ich zusammen mit Tommy (Wirtz) ein letztes Mal die Schuhe geschnürt habe. Da wurde es mir noch einmal bewusst. Insofern war der ganze Tag sehr besonders. Das Spiel selbst war gut. Als Düdelinger kann man sich keinen besseren Abschluss seiner Karriere vorstellen als einen Sieg gegen Esch.

**Warum haben Sie eigentlich entschieden, Ihre Karriere am vorletzten Spieltag der Saison zu beenden?**



Foto: Editpress/Fernand Konnen

Mikel Molitor hat am Samstag sein letztes Spiel für den HBD bestritten

Ich habe bereits in den letzten zweieinhalb Monaten nicht mehr trainiert, weil es organisatorisch einfach nicht mehr ging mit dem Training der HBD-Damen und der U16- und U18-Mädchen der FLH, die ich zusammen mit Tina Welter betreue. Außerdem bin ich im Januar Vater geworden. Mit all dem war es zeitlich nicht mehr möglich, selbst zu trainieren. Ich habe dann aber Anfang letzter Woche Martin (Hummel) gefragt, ob ich zum Abschluss

meiner Karriere bei unserem letzten Heimspiel der Saison noch einmal auf der Bank sitzen darf. Er hat es möglich gemacht, mir aber vor dem Spiel gesagt, dass ich wahrscheinlich nicht spielen werde. Am Ende war das Ergebnis aber relativ deutlich, sodass er mir fünf Minuten geschenkt hat. Konditionell wäre wahrscheinlich nicht mehr drin gewesen (lacht). In diesen fünf Minuten habe ich Vollgas gegeben. Das war ein toller Abschluss.

**Wie schwer war es, auch mental, einen endgültigen Schlusstrich zu ziehen?**

Es war wirklich nicht einfach. In den letzten zweieinhalb Monaten, in denen ich nicht trainiert habe, hat mir schon der Kontakt gefehlt. Als Trainer spürt man zwar noch die Dynamik in der Mannschaft, aber es ist ganz anders als Spieler. Das fehlt mir schon. Aber irgendwann muss man sich auch eingestehen, dass es körperlich nicht mehr so geht wie früher. Ich bin zwar erst 31 Jahre alt, habe aber schon 15 Jahre erste Mannschaft auf dem Buckel. Dazu die Nationalmannschaft. Das waren viele Spiele, bei denen auch der Körper oft leiden musste. Ich kann jetzt ruhigen Gewissens aufhören.

**Können Sie sich eigentlich noch an Ihr erstes Spiel mit der ersten Mannschaft beim HBD erinnern?**

Klar, das erste Match mit dem ersten Team war auf europäischer Ebene. Ich war damals 16 Jahre alt. Wir haben zweimal auswärts in Tschechien gespielt. Es waren HBD-Größen wie Poeckes, Ley, Rech und Herrmann dabei. Mit der alten Garde im Europapokal zu spielen, war eine großartige Erfahrung – auch wenn ich damals nicht zum Einsatz kam. Ich war sehr dankbar, Teil dieses Kadern zu sein.

**Was sind die schönsten Erinnerungen, wenn Sie auf Ihre Karriere zurückblicken?**

Es gibt viele wunderbare Erinnerungen. Zweimal haben wir mit Düdelingen in Esch am letzten Spieltag den Meistertitel geholt (2012 und 2015; Anm. d. Red.), daran denke ich gerne zu-

rück. Auch wenn ich damals leider kein Hauptakteur in den Spielen war, war es doch etwas ganz Besonderes, als Düdelinger in Esch Meister zu werden. Wir sind danach alle zusammen von Esch nach Düdelingen gefahren und haben dort gefeiert. Das waren große Emotionen, die man nicht beschreiben kann. Nach 2015 bin ich dann auch nach Käerjeng gewechselt – mit dem Titel verabschiedet zu werden, war enorm. Zu den schönsten Momenten zählen aber auch die außergewöhnlichen Reisen im Europapokal, mit der Mannschaft und vor allem mit meinem besten Kumpel Dan Mauruschatt.

**Gibt es auch Momente, die Sie am liebsten vergessen würden?**

Als ich 2011 als Jugendspieler in der ersten Mannschaft war, haben wir bis zum Ende der Saison um den Meistertitel mitgespielt. Am vorletzten Spieltag sind wir dann aber in Berchem mit 15 Toren Unterschied unter die Räder gekommen. Das tat sehr weh, weil wir eigentlich die beste Mannschaft in den Play-offs waren. Aber an diesem Tag hat einfach nichts funktioniert. Es war ein kollektiver Untergang. Zu den weniger schönen Erinnerungen gehört auch mein Kreuzbandriss 2011, der mich in meiner Entwicklung gebremst hat, weil ich damals mit 17 Jahren schon Stammspieler auf der Außenposition war. Ein paar Jahre später gab es auch eine schwierige Phase, in der ich vom damaligen Trainer nicht die gewünschte Spielzeit bekommen habe, aber ich bin mir sicher, dass ich das Niveau dazu gehabt hätte. Danach kam auch der Wechsel nach Käerjeng.

## Favoritensiege

**BASKETBALL** Düdelingen und Fels gewinnen Meisterschaftsendspiele der U18

Gabi Besenius

Am Sonntag fanden im hauptstädtischen „Tramsschapp“ die Meisterschaftsfinals in den Kategorien der Cadettes und Cadets statt. Zweimal ging der Favorit als Gewinner vom Parkett: Bei den Mädchen konnte sich Düdelingen klar gegen Bartringen durchsetzen, während bei den Jungen in einer spannenden und intensiven Partie Fels die Oberhand behielt. Beide Meister stehen ebenfalls im Pokalendspiel, sie können die Saison am Wochenende somit mit dem Double krönen.

Auch wenn die Anfangsphase im Finale der Cadettes ausgeglichen verlief (12:12, 7'), konnte Düdelingen unter dem Impuls von Krings und Joyce Etute bereits vor der Pause für klare Verhältnisse sorgen (31:17, 15'). Nach dem Seitenwechsel sollte sich nicht viel am Spielgeschehen ändern, der T71 dominierte weiterhin das Geschehen (49:27, 28'). Kapitänin Emma Blasen freute sich, dass ihr Team seiner Favoritenrolle gerecht werden konnte: „Wir spielten von Anfang an mit viel Herz und warfen uns auf jeden Ball. Der Wille, dieses Finale zu gewinnen, war groß. Auch wenn unsere defensive Leis-



Das Fels Meisterteam 2024

tung nicht über 40' konstant gut war, so gelang es uns trotzdem, die Sparta bei 47 Punkten zu halten.“ In einer Woche werden in der Coque beide Mannschaften ein weiteres Mal im Pokalendspiel aufeinandertreffen. Emma Blasen hofft, dass ihr Team das Double gewinnen kann, warnt aber: „Es ist nie einfach gegen die Sparta, denn sie spielt aggressiv. Unsere Leistung muss sich im Pokalfinale ein wenig steigern, denn ich bin davon überzeugt,

dass Bartringen eine Reaktion zeigen wird.“

Bei den Jungen lieferten sich beide Mannschaften in der ersten Hälfte einen äußerst spannenden Schlagabtausch, wobei die Führung mehrmals wechselte. Auch wenn es den Felsern gelang, sich zum Ende des dritten Viertels ein Zehn-Punkte-Polster zu erspielen (61:51), war die Partie noch nicht gelaufen. Esch ließ nicht locker und zeigte Kampfgeist. Angeführt von Jaeger und Sabotic, reduzierte

man immer wieder den Rückstand (65:64), sodass die endgültige Entscheidung erst in den letzten Minuten fiel: Bei der Arantia setzten Tibold (insgesamt fünf Dreier), De Sousa Silva und Tymi wichtige Akzente in der Schlussphase. „Unsere Verteidigung gab den Ausschlag. Zudem agierten wir mit viel Energie. Die Unterstützung der Anhänger hat uns außerdem geholfen. Es wurde zwar spannend zum Schluss, doch wir sagten uns, dass die Intensität in der Ver-

Fotos: Gabi Besenius



Die Spielerinnen von Trainer Jérôme Altmann durften am Sonntag jubeln

teidigung dieselbe bleiben muss, um das Spiel zu gewinnen“, erklärte der Felskapitän Edson De Sousa Silva, dessen Team in dieser Saison 23 von 25 Spielen gewinnen konnte. De Sousa Silva und Co. hoffen, gegen die Amicale im Pokalendspiel in der Coque das Double perfekt zu machen.

### Statistiken

**Cadettes:**  
**T71 Düdelingen - Sparta Bartringen 79:47 (38:22)**  
**Viertel:** 21:14, 17:8, 16:12, 25:13  
**Düdelingen:** Etute 22, Krings 14, Blasen 10, Schalbar 9, Jemming 8, Keup 5, Wies 5, Jander 4, Skrijelj 2, Have 0  
**Bartringen:** Torresani 14, Feyder 8, Gerges 8, Marin Dawid 7, Lorusso 5, Zaal 3, Almeida Leal 2, Geimer 0, Dubois 0  
**Schiedsrichter:** Graglia/Blum

**Cadets:**  
**Arantia Fels - Basket Esch 76:71 (38:39)**  
**Viertel:** 25:22, 13:17, 23:12, 15:20  
**Fels:** Tibold 27, De Sousa Silva 21, Rodrigues-Machado 10, Tymi 8, L. Brosius 6, S. Brosius 4, Fernandes Mitrovic 0, Dieterlen 0, Bento Rocha 0, Bosdijk 0  
**Esch:** Jaeger 18, Vandler 12, Sabotic 12, Adrovic 12, Gruneisen 6, Demirovic 5, Stankovic 4, Frljuckic 2, Jesus Frederico 0  
**Schiedsrichter:** Peiffer/Colella





Das Escher Trainergespann der kommenden Saison: Rajko Milosevic mit Luc Fancelli

Foto: Editpress/Fernand Komnen

# In neuer Verantwortung

**HANDBALL** Rajko Milosevic wird in der kommenden Saison beim HB Esch auch Cheftrainer

Joé Weimerskirch

In der kommenden Saison wird Rajko Milosevic nicht mehr nur die Torhüter, sondern das gesamte Team des HB Esch betreuen. Der 43-Jährige übernimmt das Traineramt von Adrian Stot und hat bereits mit der Vorbereitung auf seine neue Rolle begonnen.

Am Samstagabend wird Trainer Adrian Stot zum letzten Mal beim HB Esch an der Seitenlinie stehen, der 56-Jährige hört bekanntlich nach dieser Saison auf. Sein Nachfolger wird dann schon neben ihm sitzen. Denn mit Torwarttrainer Rajko Milosevic übernimmt ab der kommenden Saison ein Mann den Chefposten, der die Escher Mannschaft in- und auswendig kennt. Der mittlerweile 43-Jährige kam 2015 als Torhüter zum HB Esch. Nach seinem Karriereende im Jahr 2019 blieb er dem Verein als Torwarttrainer treu. „Einige Spieler haben mich schon im vergangenen Sommer gefragt,

als der Verein auf Trainersuche war, warum ich nicht Cheftrainer werden möchte. Ich wollte damals in meiner Torwartarbeit bleiben“, erinnert sich Milosevic. „Als Adrian Stot vor einigen Monaten seinen Rücktritt erklärte, war der Verein wieder auf der Suche. Präsident Christian Bock hat mich dann offiziell gefragt, ob ich mir das vorstellen könnte. Ich bat um ein paar Tage Bedenkzeit und habe dann zugesagt. Mir war es wichtig, dass die aktuelle Mannschaft zusammenbleibt. Ab der kommenden Saison werde ich jetzt Cheftrainer und Torwarttrainer sein.“

Milosevic ist sich bewusst, dass diese doppelte Aufgabe viel Zeit in Anspruch nehmen wird. Sorgen, dass es zu viel wird, macht er sich aber keine. „Es wird kein Problem sein, beides zu kombinieren. Ich habe ja noch meinen Co-Trainer Luc Fancelli“, sagt Milosevic, der betont, dass er sich in jedem Training Zeit für torwartspezifisches Training nehmen wird. „Mein Co-Trainer wird sich in dieser Zeit um die anderen kümmern. Ich werde jedes

Mal etwa 20 Minuten mit den Torhütern verbringen.“

Seit Milosevic Torwarttrainer in Esch ist, hat er mit André Gulbicki, Danijel Grgic und Adrian Stot mit drei verschiedenen Trainertypen arbeiten können. Wie Cheftrainer arbeiten, hat er aber schon viel früher angefangen zu beobachten. „Ich habe meine Profikarriere 1998 mit 17 Jahren in Ex-Jugoslawien begonnen. Ich hatte anschließend in meiner Karriere viele gute Trainer, von denen ich gelernt habe.“

## Siegermentalität

In der kommenden Saison will er in Esch nun seinen eigenen Stil, bestehend aus Tradition und Modernität, einbringen. „Für mich ist es wichtig, dass die Mannschaft meinen Plan und meine Ziele akzeptiert. Ich werde versuchen, unseren Stil etwas anzupassen, schneller und aggressiver zu spielen. Wir haben viele junge Spieler und müssen ein bisschen an unserer Taktik feilen“, so Milosevic: „Es gibt vom

Verein keinen Druck, einen Titel zu gewinnen. Aber in der Kabine verlange ich, dass jeder immer bei 120 Prozent ist. In der Kabine muss jeder immer gewinnen wollen. Es muss eine Siegermentalität in der Mannschaft herrschen und wir müssen zusammenhalten, um die bestmögliche Saison zu spielen.“

Am Samstag treffen die Escher nun am letzten Spieltag dieser Saison zu Hause auf Diekirch, danach gibt es eine zweiwöchige Pause, bevor Milosevic seine neue Aufgabe antritt. „Anfang Juni beginnen wir mit meinem Trainingsprogramm. Im Juli gibt es wieder eine kleine Pause und im August kommen alle wieder zusammen, um mit der Saisonvorbereitung zu beginnen. Die habe ich schon zu 90 Prozent durchgeplant.“

Einzig hinter dem Torwarttraining der Nationalmannschaften steht derzeit noch ein Fragezeichen. Milosevic ist bei der FLH sowohl für die Damen als auch für die Herren zu-

ständig. „Bei den Herren kann ich normalerweise bleiben, das wird kein Problem sein. Wenn sie spielen, ist sowieso Meisterschaftspause“, sagt er. „Bei der Damen-Nationalmannschaft würde ich auch gerne weitermachen, aber ich weiß noch nicht, ob das organisatorisch klappt, denn bei den Herren haben wir nicht unbedingt Pause, wenn sie eine Kampagne bestreiten.“

## Titelgruppe Herren

### 10. Spieltag, am Samstag:

20:15: Berchem - HBD  
20:15: Red Boys - Käerjeng  
20:15: Esch - Diekirch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	9	40
2. Red Boys	9	36
3. HBD	9	28
4. Esch	9	25
5. Käerjeng	9	23
6. Diekirch	9	8

## Titelgruppe Damen

### 9. Spieltag, heute:

20:30: Red Boys - Museldall

### Am Samstag:

18:00: Käerjeng - Diekirch  
18:00: HBD - Esch

Die Tabelle	Sp.	P.
1. HBD	8	39
2. Käerjeng	8	38
3. Red Boys	8	26
4. Diekirch	8	26
5. Esch	8	17
6. Museldall	8	8

## Relegation Herren

### 10. Spieltag, am Samstag:

18:00: Beles - Museldall  
20:15: Rümelingen - Mersch  
20:15: Schifflingen - Standard

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Rümelingen	9	15
2. Schifflingen	9	15
3. Standard	9	14
4. Museldall	9	4
5. Mersch	9	4
6. Beles	9	2

## 10. Spieltag: Aufstiegsduell in der Relegation

In der Titelgruppe der Handballer sind alle Würfel gefallen, am letzten Spieltag wird es unabhängig vom Ausgang der Partien Berchem - HBD, Red Boys - Käerjeng und Esch - Diekirch keine Verschiebungen in der Tabelle mehr geben. Ganz anders sieht es in der Relegation aus, in der es am Samstag noch um das letzte Ticket für die AXA League 2024/25 gehen wird. Um dieses kämpfen Standard und Schifflingen im direkten Duell. Der HBES steht aktuell mit 15 Punkten auf dem

zweiten Tabellenplatz, die Hauptstädter liegen mit einem Punkt weniger auf dem dritten Rang. Der Sieger des Duells wird also am Ende in die erste Liga aufsteigen. Bei den Damen findet am Samstag der vorletzte Spieltag statt. Die Handballerinnen aus Käerjeng werden gegen Diekirch unter Druck stehen und müssen gewinnen, um noch aus eigener Hand Meister werden zu können. Die Red Boys sind derzeit gegen Museldall favorisiert, genau wie der HBD gegen Esch.



## SPORT-SEKUNDE

Schanghai Foto: AFP/Zhao Wang



Die US-Amerikanerin Hannah Roberts zeigt beim Olympia-Qualifikationsevent der BMX-Freestyler in Schanghai ihre Tricks

## KURZ UND KNAPP

## Interklub-Turnier in Ettelbrück

## LEICHTATHLETIK

Am Wochenende werden in Ettelbrück die Interklub-Meisterschaften in der Leichtathletik ausgetragen. Von den luxemburgischen Topathleten ist in diesem Jahr nur Bob Bertemes gemeldet, der den CAB nicht nur im Kugelstoßen, sondern auch im Diskuswurf vertreten wird. Los geht es am Samstag um 14.30 Uhr mit dem Dreisprung der Damen. Der Wettbewerb geht über zwei Tage und endet am Sonntag um 17.50 Uhr mit der 4x400-m-Staffel der Herren.

## Auftakt der Seat League

## TENNIS

Am Samstag beginnt die Seat League 2024. Die Interklub-Meisterschaft ist eine der wichtigsten Veranstaltungen im nationalen Tennis. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren werden acht Mannschaften teilnehmen und am Ende der Saison um den Titel kämpfen. Die Finalsiege finden am 6. Juli 2024 in Esch statt. Im Jahr 2023 hatte sich Tennis Spora den Titel bei den Damen und Herren gesichert.

## SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

## Anne Kremer als Trägerin der Olympischen Fackel ausgewählt

Anne Kremer wurde am Freitag vom COSL als Trägerin der Olympischen Fackel vorgestellt. Das Olympische Feuer wird bekanntlich auf seinem Weg von Olympia nach Paris am 27. Juni im Großherzogtum haltmachen. Die Fackel wird an dem Donnerstag zunächst in den Morgenstunden im Département Moselle in Frankreich ankommen und anschließend über mehrere Stationen ins luxemburgische Schengen getragen, wo Anne Kremer sie auf der place des Etoiles entgegennehmen wird. Noch am selben Nachmittag soll es wieder zurück nach Frankreich gehen. Mit Kremer wurde „eine der bemerkenswertesten Athletinnen in der Geschichte des luxemburgischen Sports“ als Fackelträgerin ausgewählt, schreibt das „Comité olympique et sportif luxembourgeois“ in einer

Pressemitteilung. Die ehemalige Profi-Tennispielerin nahm selbst an den Olympischen Spielen in Atlanta 1996, Sydney 2000 und Athen 2004 teil. Kremer selbst wird in der Mitteilung mit folgenden Worten zitiert: „Für mich als frühere Olympiateilnehmerin hat die Olympische Flamme eine sehr besondere Bedeutung. Sie weckt einzigartige Erinnerungen in mir. Ich werde die Fackel mit großen Emotionen, Stolz und Dankbarkeit tragen, mit dem aufrichtigen Wunsch, dass die Olympischen Spiele Paris 2024 für unsere Athleten ein Erfolg werden.“ Das Olympische Feuer war am 16. April im griechischen Olympia entzündet worden und Anfang Mai in Frankreich angekommen. Zehntausend Fackelträger tragen die Flamme bis zur Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele von Paris am 26. Juli. (jw)

## FLBB-Kongress: Ausländerregelung im Fokus

Am Samstag findet im Amphitheater der Coque die fast schon traditionelle außerordentliche Generalversammlung des Basketballverbandes FLBB statt, bei der jedes Jahr über den Spielmodus und den Kalender der kommenden Saison abgestimmt wird. In diesem Jahr steht jedoch vor allem ein Punkt im Mittelpunkt des Interesses, denn es geht einmal mehr um die Ausländerregelung. Bekanntlich haben vier Vereine – Bartringen, Düdelingen, Ettelbrück und die Musel Pikes – einen Vorschlag ausgearbeitet, laut dem in der höchsten Liga zu jedem Zeitpunkt nur zwei sogenannte Non-JICL-Spieler auf dem Parkett stehen dürfen, während die maximale Anzahl im Kader bei drei liegen soll. Die FLBB hat einen Gegenvorschlag ins Rennen ge-

bracht, der die Liga etwas mehr öffnen soll. Hier sollen zwar maximal nur noch zwei Profispieler erlaubt sein, zusätzlich aber noch zwei weitere Non-JICL, die nicht als hauptberufliche Basketballspieler im Verein angestellt sind. Es ist ein Thema, das seit jeher für jede Menge Diskussionen sorgt, dies dürfte auch am Samstag der Fall sein. Damit sich etwas an der aktuellen Regelung von maximal drei Non-JICL-Spielern ändert, die auch gemeinsam eingesetzt werden dürfen, muss einer der beiden Vorschläge mehr als 50 Prozent erhalten. Weitere Punkte sind die Wahl des Kalenders, wobei die neue Saison entweder am Wochenende des 14./15. oder 21./22. September beginnt, sowie die Aufnahme eines neuen Vereins namens „Cedars“. (J.Z.)

## Entscheidung vertagt

## BEN KOVAC

In der Slowakei konnten Basketballer Ben Kovac und Patrioti Levice ihren ersten Matchball nicht nutzen. Der amtierende Meister verlor die dritte Partie der „Best of five“-Serie gegen Rytieri knapp 72:75, womit der Gegner auf 1:2 verkürzte. Kovac steuerte in elf Minuten Einsatzzeit zwei Rebounds bei. Weiter geht es damit am Mittwoch. (J.Z.)

## Sportkegel-WM: Zwei weitere Medaillen für Luxemburg

Die luxemburgische Delegation hat bei der Weltmeisterschaft in Deutschland nach Silber im Mixed-Team zwei weitere Medaillen gewonnen. Martine Keller konnte sich bei den Frauen zur Vize-Weltmeisterin in der Disziplin 80-Kugeln-Einzel küren und damit die zweite Silbermedaille für das Großherzogtum holen. In einem spannenden Finale musste sie sich nur der Deutschen Sarah Ziemke (18 Punkte) geschlagen geben. Keller erzielte 15 Punkte. Die Deutsche R. Wilczek (9) belegte den dritten Platz und die

Niederländerin J. Baur (8) wurde Vierte. Auch die luxemburgische Herren-Mannschaft durfte sich über eine Medaille im Team-Wettbewerb freuen. Gilles Mores, Pascal Lauer, Patrick Molitor und Chris Fuchs erwischten im Finale zwar einen schlechten Start, konnten sich dank eines starken Schlussspurts aber noch Bronze sichern. Weltmeister wurde die deutsche Mannschaft mit 64 Punkten vor den Niederlanden (47) und Luxemburg (46). Der vierte Platz ging an Brasilien mit 43 Punkten.

## FLVB-Damen verlieren

Die luxemburgische Volleyball-Nationalmannschaft der Damen musste am zweiten Spieltag der European Silver League die zweite Niederlage einstecken. Nachdem sie am Donnerstag zum Auftakt mit 0:3 gegen Finnland unterlegen waren, ging gestern auch das zweite Spiel gegen Portugal mit 0:3 verloren. Das Team von Nationaltrainer Fabio Aiuto war dabei im ersten Satz mit 10:25 machtlos, genau wie beim 13:25 im zweiten Abschnitt. Erst im dritten Satz konnten die „Red Lions Ladies“ das Ergebnis enger gestalten. Der Satz ging am Ende trotzdem mit 21:25 verloren. Für die Luxemburgerinnen geht es nun mit den Heimspielen am 24. Mai und am 26. Mai weiter.

## Scheuren neuer Nationaltrainer

Die Suche nach einem neuen Nationaltrainer für die Handball-Nationalmannschaft der Damen ist zu Ende. Michel Scheuren, der bisherige Co-Trainer, übernimmt das Amt von dem kürzlich zum Technischen Direktor des Verbands beförderten Alexandre Scheubel. Das hat die FLH in einer Sitzung des Verwaltungsrats beschlossen. Assistent wird Scheuren zukünftig von Erny Hoffmann als Co-Trainer.



Foto: Luis Mangorriña

## Zweite Chance für De Nutte

## TISCHTENNIS

Beim europäischen Olympia-Qualifikationsturnier in Sarajewo (BIH) hatte Sarah De Nutte die zweite Runde erreicht. Um sich eines der beiden ersten Tickets für Paris zu sichern, hätte die Luxemburgerin am Freitag vier Siege in Folge benötigt. De Nutte startete mit einem Sieg ohne Satzverlust (8, 8, 6, 2) gegen Ivana Malobabic. Anschließend stand sie der Britin Ho Tin-Tin (WR 168) gegenüber. Im ersten Durchgang ließ sie ihre Chance aus, um in Führung zu gehen. In den folgenden Sätzen fand sie dann nicht mehr zu ihrem Spiel und musste sich mit 0:4 (-12, -8, -4, -4) geschlagen geben. Heute bekommt die Nationalspielerin eine zweite Chance, da alle Teilnehmerinnen, die am Freitag leer ausgingen, in Runde drei alles daran setzen werden, eines der drei letzten Tickets zu ergattern. (M.N.)